



## Medieninformation

**BIKE BEHIND THE SCENES**

**In seinem neuen Bildband »Cali Chronicles« spürt der Fotograf Tobias Bärmann den verborgenen Seiten der Stadt der Träume Los Angeles nach. Er durchstreift die riesige, auf Automobilität zugeschnittene Metropole mit dem Fahrrad und entdeckt abseits der glitzernden Oberflächen eine Ästhetik des Übergangs und des Unfertigen. Viele Motive zeugen von den vergangenen Handlungen unbekannter Protagonisten. Mit hinter Sinnigem Blick für die Poesie des Flüchtigen und vermeintlich Trivialen lenkt Bärmann die Aufmerksamkeit auf all jenes, was unsere Zivilisation gleichsam zufällig hervorbringt.**

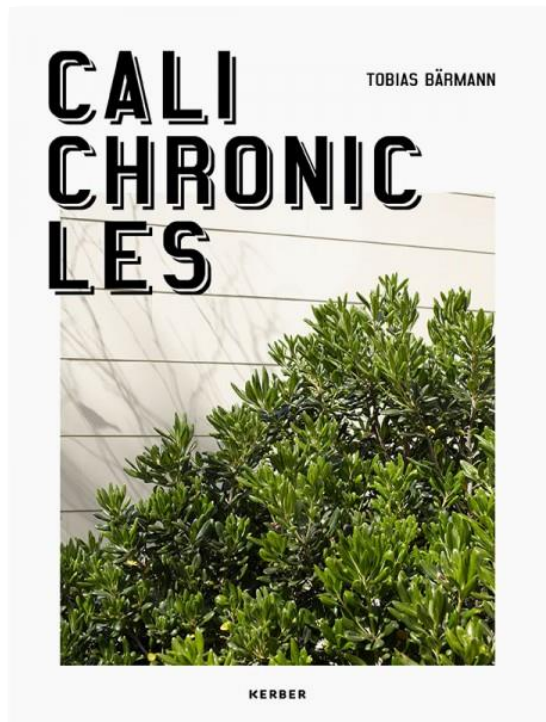
Bielefeld/Berlin, 24. Oktober 2019 – »Die Idee der Mobilität ist ein amerikanischer Traum. Das eigene Kraftfahrzeug ist die Verheißung, wenn nicht grenzenloser, dann doch lokaler und täglicher Freiheit. Aus dem Alltag ist es nicht wegzudenken. Ganz besonders gilt dies für Los Angeles mit seiner riesenhaften Fläche, auf der ein Netz aus Straßen liegt, das typisch ist für Nordamerika. Die großen Distanzen, die tagein tagaus zurückgelegt werden, bringen Insichgekehrtheit in den Alltag. Kontemplation am Steuer während Autos, Straßen, Mauern, Häuser, Parks, Bäume, Parkplätze, Ampeln, Schilder, Boulevards, Strände, das Meer und der Himmel im toten Winkeln der Windschutzscheiben vorbeiziehen. Der Fahrer fährt durch die von ihm isolierte Außenwelt, das umgekehrte Aquarium, und verschmilzt mit seinem Vehikel.«

Was Anna Czerlitzki, Autorin und Kuratorin, im Vorwort zu Tobias Bärmanns Bildband Cali Chronicles beschreibt, ist Alltag in Los Angeles. Der Hamburger Fotograf Bärmann jedoch wählt einen konträren Ansatz: Er durchstreift die Metropole der Westküste mit dem Fahrrad. Diese Art der Fortbewegung ermöglicht Spontanität und einen Blick für Details. Bärmanns Kamera steht in direktem Bezug zum Körper des Fotografen, seine Bilder sind aus der Hand geschossen.

Trotz dieser Spontanität sucht Bärmann akribisch nach dem perfekten Moment, in dem alles zusammenkommt: die Motive, der Ausschnitt, das Zusammenspiel von Flächen, die Farben, aber vor allem auch das Licht, als die Essenz der Fotografie. Denn erst das Licht macht die Situation sichtbar, macht sie zu etwas Interessantem, das es Wert ist fotografiert zu werden. Dem Licht folgt Bärmann durch die Stadt, auf der Suche nach flüchtigen Objekten und Weggeworfenem. Durch seinen Blick wird die skulpturale Qualität dieser Objekte offenbar. Ein banaler, alltäglicher Gegenstand, wie blaues Tape, das auf einer sonst unberührten Hauswand klebt, wird zu einem abstrakten Gebilde. Eine Matratze, die an einer Hauswand lehnt, wird zur Installation. Unter einem Einkaufswagen liegen kleine Tomaten auf dem Asphalt. Auch sie erinnern an eine irgendwann vollzogene Handlung, ein Missgeschick.

Bärmann zeigt Objekte in einem zeitlichen Vakuum. Fast nie sind in seinen Kalifornien-Serien Menschen zu sehen. Auch deshalb findet darin weder Aktion noch Interaktion statt. Wenn doch, dann sind sie bewegungslos, wie eingefroren in ihrer Position. Sie sind keine Akteure, sondern werden leblosen Gegenständen gleichgestellt. Ihre Handlungen werden lediglich durch die fotografierten Objekte sichtbar: daraus erwächst eine Ästhetik der Trivialität, denn die Entscheidungen scheinen nicht bewusst getroffen zu sein. Sie zeugen von irrationalen Entschlüssen und Nachlässigkeit. Zum Beispiel dort wo auf einer perfekt gemähten Rasenfläche ein Stück Rasen ausgespart wurde und wild wächst. Oder in den unsauber gestrichenen Wandflächen und den dilettantisch gebauten unverputzten Betonziegel-Mauern, die in Cali Chronicles immer wieder zu sehen sind.

Bärmann entscheidet sich seinen – und mit ihm unseren – Blick auf diese trivialen Details zu lenken. Seine Fotografien enthalten jedoch keine Wertung. Vielmehr verweisen sie auf die Poetik dieser Orte und strahlen gleichzeitig etwas Gespenstisches und Melancholisches aus. Bärmanns Bilder spiegeln die Leere, aber auch Vergänglichkeit einer Stadtkultur wieder, in der das Fahrrad ein Mittel zum Zweck ist, um diese zunächst neu zu sehen und dann anders zu denken.



### **Tobias Bärmann | Cali Chronicles**

ISBN 978-3-7356-0638-9

21 × 28 cm

Steifbroschur, ca. 110 Seiten

Englisch

#### **Text**

Anna Czerlitzki

#### **Gestaltung**

Jenne Grabowski, Karsten Middeldorf

**Tobias Bärmann wird am 8. November um 16 Uhr an unserem Stand (SE 05) auf der Paris Photo seine Bücher signieren.**

### **KERBER VERLAG**

Der KERBER Verlag ist ein unabhängiger, internationaler Kunstbuchverlag mit Dependancen in Bielefeld und Berlin. Seit 1985 veröffentlicht KERBER in enger Zusammenarbeit mit Künstlern, Gestaltern, Galerien, Museen und Stiftungen hochwertig ausgestattete Bücher zu zeitgenössischer und moderner Kunst sowie zu Fotografie und Kultur.

Die rund 120 neuen Titel im Jahr werden mit größter Sorgfalt und höchsten Qualitätsansprüchen in der eigenen Druckerei hergestellt. Dank starker Partner und einem dichten Vertriebsnetzwerk mit mehr als 30 Ländervertretungen sind KERBER Bücher weltweit erhältlich sowie auf allen relevanten Buchmessen – u.a. Berlin, Frankfurt, London, New York, Paris, Peking, Wien – vertreten.

Im Rahmen einer eigenen Collector's Edition werden darüber hinaus regelmäßig limitierte Arbeiten von renommierten sowie aufstrebenden Künstlern angeboten.

[www.kerberverlag.com](http://www.kerberverlag.com)

### **PRESSEKONTAKT**

Sara Buschmann

PR & Marketing

+49 (0)521-95 00 814

[sara.buschmann@kerberverlag.com](mailto:sara.buschmann@kerberverlag.com)